

setzten Art von Reduplikation der zweiten Silbe hören. Am besten mag passen, wenn man wie beim klo-bocian (Storch) verfährt und das ka für den gutturierten Hundelaut hau, haff nimmt, so daß also kajauken, kawinen = ächzen, winseln wie ein Hund, mit seinem Laute. In der Niederlausitz sagt man (statt h—) Kaffke für sein Gebelle. Polnischer Hundelaut ist ja auch chab!

Auch ist Wuifen sein Wehklagen, wie überhaupt klagende Tiere Laute ausstoßen, schwed. voja seg, engl. woe.

Er bettelt: günselt, jüngelt, jungelt.

Er ist ärgerlich: jauzt, gnauzt.

Er paßt auf und meldet den Fremden: gnrurt, knurrt.

Demgemäß benennt man den Hund auch nach seiner jeweiligen Aeußerung, alliteriert aber dabei, z. B. Gnurrköter. Liebkosend ist er immer der Baubau. Dies wird aber auch als Schreckgespenst verwandt, wohl aus Verwechslung mit Popanz oder polnisch bobo, bubo von gleicher Bedeutung.

Wenn er (auch das Schwein) frißt, so schlapst er.

Ruf- und Lockname ist auch Schuck! Schuck! Schuckchen! Vielleicht vom polnischen suka, Hündin?!

Ebenso Schupp! Es bezeichnet vielleicht etwas Kleines. Polnisch heißt ein kleiner Hund dann Schuppek.

Sonst auch Lulu, Lulak für Tolpatsche. Besonders für ganz kleine Hunde gilt als Schmeichelname Tutu, Tito. Tu polnisch = hier. Im Polnischen Duda. Tutam, Tuitam (hier [und] da) finden wir später als Namen.

Sè, Sè, komm her; z. B. Wasser, Sè; Kr. Berent, Carthaus. Wasser, tu Sè, komm' hier her!

Nach C. Gander: Sagen aus Kr. Guben (in Mitth. der Niederl. Ges. f. Anthr. u. A. K. Bd. II. H. 1. 1891. S. 127. 129.) machen (bellen) dort die Hunde: Kiffke Keffke! oder Kiffke Kaffke!

Schlücks ist in Hinterpommern (K. 331.) ein Schimpfwort, auch für Hunde. Hund ist selbst ein Schimpfwort, wie viele Beispiele erweisen würden. Daher wird der aus Polnisch verdeutschte Zuruf putsch (komm, gehe) tu (hierher; oder: Du, für die Aussprache!), Hund! doppelsinnig gebraucht.